

Eduard Seemann

Eduard Seemann (* 13. Oktober 1887 in Stein [Kreis Pforzheim]; † 8. Dezember 1945 in einem britischen Internierungslager für Wehrmachts-offiziere in Oerbke [Kreis Fallingb.]) war ein deutscher Philologe und Bürgermeister.

Leben und Beruf

Als Sohn eines Mühlenbesitzers in Stein besuchte Eduard Seemann das Gymnasium und bestand 1908 das Abitur. Danach bezog er die Universität Heidelberg und begann sein Philologiestudium. Er trat in die Burschenschaft Frankonia Heidelberg ein. Nach einem Jahr erhielt er den ehrenvollen Austritt, weil er die Kartellburschenschaft Hannovera Göttingen unterstützen wollte. Bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges war er cand. phil. in Leipzig und meldete sich sogleich bei seinem Reservetruppenteil. Er war zunächst Offizierstellvertreter und wurde im Dezember 1914 zum Leutnant d. R. befördert. Ab 1917 führte er eine Maschinengewehrkompanie im Westen. Vier Tage vor dem Waffenstillstand 1918 wurde er schwer verwundet. Nach seiner Genesung schloss er das Studium ab und promovierte zum Dr. phil. Die Referendarzeit verbrachte er in Baden. Später erfolgte die Ernennung zum Studienrat am Gymnasium. Die von seinem Vater ererbte Mühle betrieb er nebenamtlich. 1933 war er für einige Monate Bürgermeister seiner Geburtsstadt. Am Zweiten Weltkrieg nahm er als Offizier von Beginn an teil und wurde bei Kriegsende von britischen Streitkräften interniert.

Ehrungen

Im Ersten Weltkrieg wurde Eduard Seemann mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse sowie mit dem Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen ausgezeichnet.

Werke

Genossenschaftlicher Bezug der badischen Landwirtschaft während des Krieges, philosophische Dissertation, Maschinschrift, auszugsweise veröffentlicht, in: Jahrbuch der Philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg, 1921/22, S. 17.79

Literatur

- Helge Dvorak: *Biographischen Lexikon der Deutschen Burschenschaft*, Band I: Politiker, Teilband 5: R-S, Heidelberg: Universitätsverlag C. Winter, 2002, S. 407
- Gerhard Wilstermann: *Biographisches Mitgliederverzeichnis der Burschenschaft Frankonia Heidelberg*, Heidelberg: Eigenverlag, 2006, S. 97
- Henning Tegtmeier: *Geschichte der Burschenschaft Hannovera Göttingen 1928– 1945*, Hilden: WJK Verlag, 2009 S. 175